



Die IG Metall-Jugend zeigte mit ihrer Aktion bei der Konferenz in Böblingen, dass das Kürzen bei der Ausbildung in der Krise der falsche Weg ist

Foto: Graffiti/Storz

Handeln in der Krise

ES GEHT UM DIE ZUKUNFT

Die Zeit drängt – es geht um ein rasches und entschlossenes Handeln in der Krise, um in den nächsten Monaten Beschäftigung und Ausbildung in den Betrieben zu sichern. IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann hat die Arbeitgeber zu Gesprächen über Beschäftigungssicherung aufgefordert, noch vor der Tarifrunde.

Die Konferenz der IG Metall Baden-Württemberg im November in Böblingen zeigte einerseits, wie stark Kernbereiche der Metall- und Elektroindustrie bereits bedroht sind. Andererseits zeigte sie Beispiele dafür, wie Betriebsräte und IG Metall gemeinsam durch entschlossenes Handeln Arbeitsplätze und Standorte absichern können.

Der IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber sagte in der Konferenz: »Es brennt wirklich. Es brennt lichterloh.« Es gehe um die Zukunft ganzer Regionen hier in Baden-Württemberg und anderswo. »Um den Erhalt von Betrieben und Arbeitsplätzen müssen wir kämpfen«, so Huber. An der Forderung »keine Entlassungen« dürfe es keine Abstriche

geben, das sei im nächsten Jahr die größte Herausforderung: »Dafür müssen wir Arbeitgebern und Politik Beine machen.«

Kein Aufschub. Bezirksleiter Jörg Hofmann hat Südwestmetall aufgefordert, sich nach Klärung über die Fortführung der Kurzarbeit durch die Bundesre-



HANDELN

- Filme, Bilder und Reden von der Aktionskonferenz der IG Metall Baden-Württemberg vom November in Böblingen gibt's auf der Homepage des Bezirks.

▶ www.bw.igm.de

gierung umgehend mit der IG Metall an den Tisch zu setzen, um Wege und Mittel zur Beschäftigungssicherung auszuloten. »Die Sicherung von Arbeitsplätzen duldet keinen Aufschub. Wir können die drängenden Fragen nicht erst in der Tarifrunde behandeln«, sagte Jörg Hofmann. Der Bezirksleiter schlägt dazu unter anderem den Ausbau des Beschäftigungssicherungstarifvertrages vor.

Gehandelt wurde zum Beispiel bei Stihl in Waiblingen: 3300 Arbeitsplätze und die Standorte wurden bis Ende 2015, berichtete der Betriebsratsvorsitzende Luigi Colosi. Produktionsniveau, Investitionen, die Ausbildungsquote und die Fortführung der Altersteilzeit wurden in die-

ser Vereinbarung festgeschrieben. Dass es in einem nicht tarifgebundenen Betrieb trotz Entlassungen und Sozialplan gelingen kann, Azubis zu übernehmen – das berichtete Martina Teubner von Tyco Electronics. Bei Bosch konnte für Dual-Studierende eine unbefristete Übernahme erreicht werden, für Azubis bis zu 24 Monate. »Jeder nicht übernommene Auslerner ist eine Kündigung«, sagte JAV-Vorsitzender Achim Kaltenbach. Bei John Deere sind die Arbeitsplätze von Leiharbeitern bis Ende April 2010 abgesichert, berichtete Torsten Jann vom Betriebsrat. Sie nehmen an der Qualifizierung in der Kurzarbeit teil: »Zu 99 Prozent sind sie Metaller geworden.« ■

Jobs bei Schuler trotz Krise gesichert

Beim Schuler-Konzern konnte die IG Metall trotz Krise Beschäftigung und die Standorte in und außerhalb Baden-Württembergs sichern. Hauptinstrumente: Kurzarbeit und Tarifvertrag Beschäftigungssicherung. Entlassungen sind bis Ende September 2010 ausgeschlossen. Der »einfache« Verzicht auf's Weihnachtsgeld ist vom Tisch. Die Banken signalisierten, dass die Finanzierung für die nächsten Jahre sichergestellt sei. ■

metallnachrichten mit Infos:
www.bw.igm.de

Patientenverfügung und Patientenberatung

Die Patientenverfügung wurde jüngst gesetzlich neu geregelt. Der Seniorenkreis der IG Metall Baden-Württemberg empfiehlt, das Thema vor Ort in den Ausschüssen zu behandeln und sich Experten einzuladen. Beim Bundesjustizministerium kann eine Broschüre mit ausführlichen Informationen bestellt werden. Die IG Metall-Senioren machen auch auf die Unabhängige Patientenberatung Deutschland aufmerksam. Die UPD vermittelt neutrale Informationen in allen Fragen rund um die Gesundheit. Die Beratung ist kostenlos. ■

Publikationen des Bundesjustizministeriums:

► www.bmj.bund.de

→ Publikationen

Unabhängige Patientenberatung Deutschland, Beratungstelefon 08 00-01 17 72 2

► www.upd-online.de



Lampion-Kundgebung in Ettlingen: Kritische Situation für die Arbeitsplätze

Foto: Graffiti/Retters

180 Lampions für 180 Arbeitsplätze

KÜNDIGUNGEN KEIN MITTEL

Über 400 Menschen beteiligten sich in Ettlingen an der Kundgebung für den Erhalt der Jobs bei Stahl CraneSystems und Klingelberg.

Die Arbeitsplatzsituation im Raum Ettlingen sei kritisch und die geplanten Schließungen von Stahl CraneSystems und Klingelberg würden den Verlust von 180 Arbeitsplätzen bedeuten, so die IG Metall Karlsruhe.

Gegenwehr. »Wir wollen klar zeigen, dass wir den Arbeitsplatzabbau nicht hinnehmen und alles tun werden, um Betriebsschließungen zu verhin-

dern«, sagte Karlsruhes Bevollmächtigter Angel Stürmlinger: »Nach wie vor gibt es auch in der Krise keinen Grund, zu dem Mittel der Kündigung zu greifen«, so Stürmlinger weiter. Für die 180 Menschen, die vom Kahlschlag bei Stahl und Klingelberg betroffen wären, wurden 180 rote Lampions angezündet. ■

► www.karlsruhe.igm.de

»Pro Mitbestimmung« bei SAP

Die Betriebsratsgründung bei SAP wurde von Anfang an von der IG Metall Heidelberg unterstützt. Inzwischen gibt es dort eine wachsende DGB-Betriebsgruppe, die die Basis der Betriebsratsliste »Pro Mitbestimmung« bildet. Die unterstützt nun wiederum die IG Metall. Für das beiderseitige

engagierte Zusammenwachsen interessierte sich jüngst IG Metall-Vorstandsmitglied Helga Schwitzer. Vor Ort diskutierte sie mit der DGB-Gruppe über die Zusammenarbeit und eine moderne IT-Betreuung durch die IG Metall.

► www.sapler.igm.de

BBS: Weltmeister aus der Insolvenz

Trotz schwerer wirtschaftlicher Turbulenzen – die BBS in Schiltach und Herbolzheim konnte 2009 mit ihren hochwertigen Produkten bei über 40 Motorsportweltmeisterschaften vorne liegen, darunter die Formel 1. Zu verdanken ist das der Belegschaft, so berichten die Betriebsräte und Vertrauensleute. 2007 war die BBS in die Insolvenz gerast. »Wenn es durch gemeinsames Eingreifen nicht gelungen wäre, die Insolvenz erfolgreich zu begleiten«, so Uwe Wallbrecher von der



IG Metall Freudenstadt, »würde sich hier heute kein Rad mehr drehen.« Mit Solidarität wurden schwierige Hürden überwunden. Nun wollen die Metaller der BBS auch 2010 unbedingt wieder Weltmeister werden. ■

Der lebendige Bericht der BBSler darüber ist in Gänze hier nachzulesen:

► www.freudenstadt.igm.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 1-0, Fax 0711-16 58 1-30, E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:

► www.bw.igm.de

Verantwortlich:

Jörg Hofmann,

Redaktion:

Kai Bliesener, Uli Eberhardt.